

# DIE GABE DER WEISSAGUNG

DIE ROLLE ELLEN WHITES IN  
GOTTES GEMEINDE DER ÜBRIGEN



Gerhard Pfandl



# 4

## **DIE GABE DER WEISSAGUNG UND GOTTES GEMEINDE DER ÜBRIGEN**

Siebenten-Tags-Adventisten glauben, dass es ihre zugewiesene Rolle als Gemeinde der Übrigen ist, offenbarte Wahrheiten wieder aufzurichten, die im Laufe der Geschichte entweder verloren gegangen oder verlassen worden sind. Bei der Anbetung Gottes als Schöpfer und Erlöser z. B. versuchen sie, den Siebenten-Tags-Sabbat als Denkmal der Schöpfung wieder zu betonen.

In der Bibel spannt sich das Thema der Übrigen vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung. Die erste Erwähnung von Übrigen taucht in der Geschichte der Sintflut auf. Noah und seine Familie waren die Übrigen in der Arche (1Mo 7,23), während die Ungläubigen draußen umkamen. In der Zeit von König Ahab dachte Elia, dass er der einzig wahre Gläubige in Israel sei, aber Gott versicherte ihm, dass es einen Rest von siebentausend gebe, die ihre Knie nicht vor Baal gebeugt haben (1Kön 19,18). Amos schrieb, dass Israel als Nation aufhören werde, dass aber der Herr Gnade walten lassen und einen Rest übrig lassen werde (Am 5,15). Der Evangeliumsprophet Jesaja nannte seinen Sohn Schear-Jaschub „ein Rest kehrt um“ (Jes 7,3). Er sagte auf diese Art vorher, dass Übrige zu Gott umkehren

werden (Jes 10,20-22). Und Jeremia prophezeite, dass der Herr seine Übrigen von den Enden der Welt sammeln, sein Gesetz in ihre Herzen schreiben und einen Bund mit ihnen schließen werde (Jer 31,7,31-34).

Im Neuen Testament bezieht sich der Apostel Paulus in Röm 11,5 auf einen Rest. Die gläubigen Übrigen zu seiner Zeit bestanden aus jenen Juden, die Jesus als Messias angenommen hatten und zum Kern der christlichen Gemeinde wurden. In der Offenbarung taucht ein Rest in den Gemeinden von Thyatira (2,24) und Sardes (3,4) sowie in Kapitel 12 auf.

Gottes treue Übrige waren nicht immer ein sichtbarer Rest. In den Tagen Elias kannte nur Gott die Treuen in Israel. Ähnlich gab es die ganze christliche Geschichte hindurch einen unsichtbaren treuen Rest, der aus Menschen unterschiedlicher religiöser Überzeugungen zusammengesetzt war. Auch heute gibt es treue Glieder in allen christlichen Kirchen, einschließlich der römisch-katholischen. Sie haben Christus als ihren persönlichen Erlöser angenommen und werden zu seinem Volk gezählt. Deswegen wird es am Ende der Zeit einen Aufruf geben: „Geht aus ihr [Babylon] hinaus, mein Volk“ (Offb 18,4). Viele von Gottes Volk sind immer noch in Babylon, doch sie gehören zu Gottes unsichtbarer Gemeinde, und zur Zeit des lauten Rufes von Offb 18,4 werden sie herausgehen und zur sichtbaren Gemeinde Gottes stoßen, die in Offb 12,17 beschrieben ist.

## **Die Übrigen in Offenbarung 12**

Offb 12 lehrt deutlich, dass Gott in der Zeit des Endes eine Gemeinde der Übrigen hat. Die Verse 1-6 dieses Kapitels zeigen eine Frau, die einen königlichen Sohn gebiert, und einen großen roten Drachen, der beide vernichten will. Die Frau ist ein Sinnbild für Gottes treues Volk (Jes 54,5-6; 2Kor 11,2); der Drache ist Satan (Offb 12,9); das Menschenkind ist Christus (Ps 2,9) und die 1.260 prophetischen Tage beziehen sich auf die Zeitspanne der päpstlichen Vormachtstellung vom 6. Jahrhundert bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (538-1798). Offb 12,7-12 ist ein Zwischenstück, in dem der Ursprung Satans

erklärt wird. In Vers 13 kommt Johannes auf die Geschichte zurück, die in den ersten sechs Versen dieses Kapitels begonnen worden ist:

„Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die das männliche Kind geboren hatte. Und es wurden der Frau die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, wo sie ernährt wird eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, fern vom Angesicht der Schlange. Und die Schlange warf aus ihrem Mund Wasser wie einen Strom hinter der Frau her, um sie mit dem Strom fortzureißen. Und die Erde half der Frau, und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Mund warf. Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer Nachkommenschaft, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.“ (Verse 13-17)

Die Verse 13-15 beschreiben in bildhaften Worten die Verfolgung der christlichen Gemeinde, zuerst durch das Römische Reich und später durch die abtrünnige Römische Kirche. In Vers 16 hilft die Erde – in personifizierter Form der neu entdeckte Kontinent Amerika – der Gemeinde, indem sie einen sicheren Hafen bietet und sinnbildlich die verfolgenden Armeen verschluckt (Offb 17,15). Im 17. Jahrhundert war es ein schwieriges Unterfangen, Armeen über den Atlantik zu schicken.

Offb 12,17 versetzt uns in die Zeit nach den 1.260 Tagen, also in das 19. Jahrhundert. Satan, der erkannte, dass er Gottes treues Volk nicht zerstören konnte, ist zornig auf den Samen der Frau – auf die Gemeinde der Übrigen.

### **Kennzeichen der Gemeinde der Übrigen**

Offb 12 gibt zwei Kennzeichen der Gemeinde der Übrigen: 1. Sie halten die Gebote Gottes und 2. sie haben das Zeugnis Jesu.\*

---

\* Offb 14,12 enthält noch zwei andere Kennzeichen: Geduld und den Glauben Jesu.

1. *Die Gebote Gottes.* Welche Gebote wir in dieses erste Kennzeichen auch immer einbeziehen mögen, die Zehn Gebote gehören mit Sicherheit dazu. Demnach ist das erste Erkennungszeichen der Gemeinde der Übrigen ihre Treue zu Gottes Sittengesetz, den Zehn Geboten. Mit anderen Worten: Die Gemeinde der Übrigen gehorcht allen Weisungen der Zehn Gebote, einschließlich des vierten, des Sabbatgebots. Also sagt Gott in Offb 12,7 eigentlich: „Am Ende der Zeit werde ich eine Gemeinde haben – die Gemeinde der Übrigen –, deren Glieder die Gebote halten, wie ich sie ihnen am Anfang gegeben habe, einschließlich des Sabbatgebots.“ Zur Zeit der Apostel wäre das kein besonderes Kennzeichen gewesen, da damals alle Nachfolger Christi den Sabbat hielten. Aber heute, wo die meisten Christen den Sonntag halten, ist der Sabbat tatsächlich zu einem unterscheidenden Merkmal geworden.

2. *Das Zeugnis Jesu.* Das zweite Unterscheidungsmerkmal ist das Zeugnis Jesu (griech. *Marturia Iesou*). Dieser Ausdruck kommt sechsmal im Buch der Offenbarung vor (1,2.9; 12,17; 19,10 [zweimal]; 20,4). Was bedeutet er? Es gibt zwei grammatikalisch mögliche Deutungen. Die erste Sichtweise versteht das Zeugnis Jesu als ein menschliches Bekenntnis zu Christus.\* Aus diesem Blickwinkel heraus bezieht sich der Kampf, der in Offb 12,17 erwähnt wird, auf die „Verfolgungen gegen alle Personen der Gemeinde, die die Gebote Gottes halten und Jesus bezeugen.“\*\* Die zweite Sichtweise versteht das Zeugnis Jesu als die Selbstoffenbarung Jesu – sein eigenes Zeugnis.\*\*\*

---

\* M. E. Osterhaven, „Testimony“, *The Zondervan Pictorial Encyclopedia of the Bible*, Grand Rapids, MI: Zondervan, 1975, 5:682; siehe auch Petros Vassiliades, „The Translation of *Marturia Iesou* in Revelation“ *Bible Translator* 36, 1985, 129-34; David E. Aune, *Revelation 1-5*, Word Biblical Commentary, Dallas: Word Books, 1997, 80, 81.

\*\* Ray F. Robbins, *The Revelation of Jesus Christ*, Nashville, TN: Broadman Press, 1975, 154; siehe auch G. R. Beasley-Murray, *The Book of Revelation*, New Century Bible, London: Marshall, Morgan & Scott, 1974, 206.

\*\*\* James Moffat, „The Revelation of St. John the Divine,“ in: W. R. Nicoll (Hrsg.): *The Expositor's Greek Testament*, Grand Rapids, MI: Wm. B. Eerdmans, 1956, 5:465.

*Marturia*, das in Offb 12,17 aus dem Griechischen mit Zeugnis übersetzt wird, kommt 21 Mal in den Schriften von Johannes vor. Vierzehn Mal erscheint es in einer grammatikalischen Konstruktion (subjektiver Genitiv), welche den Gedanken ausdrückt, dass das Zeugnis von dem gegeben wurde, auf den es sich bezieht, also nicht das Zeugnis über diese Person ist (siehe z. B. Joh 1,19; 3,11.32.33; 5,31). In seinen Schriften äußert Johannes immer wieder den Gedanken eines Zeugnisses bzw. einer Zeugenaussage über jemanden und tut dies unter Benutzung der Präposition *peri* („über, betreffs, bezüglich“) mit dem Verb *martureo* („zeugen, bezeugen, aussagen“). Zum Beispiel Joh 1,7: „dass er zeugte von dem Licht“ [*martureo* mit *peri*]; 5,31: „wenn ich von mir selbst zeuge“ [*martureo* mit *peri*]; 1Joh 5,9: „das Zeugnis Gottes, dass er über seinen Sohn Zeugnis abgelegt hat“ [*martureo* mit *peri*].\*

Die ersten zwei Stellen, in denen Johannes den Ausdruck „Zeugnis Jesu“ in der Offenbarung verwendet, stehen mit dieser Beobachtung im Einklang und setzen den Maßstab für spätere Verwendungen im Buch. In Offb 1,1.2, der Einleitung zum ganzen Buch, legt Johannes die Quelle dar, nämlich Gott, und den Inhalt des Buches, die Offenbarung Jesu Christi. Vers 2 sagt uns, dass Johannes „das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi bezeugt hat.“

Das Wort Gottes wird üblicherweise so verstanden, dass es sich auf das bezieht, was Gott sagt. Folglich muss das Zeugnis Jesu, welches parallel zu das Wort Gottes steht, das Zeugnis meinen, welches Jesus gibt. Wie hat Jesus bezeugt? Während er hier auf Erden war, gab er in eigener Person den Menschen von Palästina ein Zeugnis. Nach seiner Himmelfahrt sprach er durch seine Propheten.

In Offb 1,9 stellt sich Johannes selbst vor und legt sein Zeugnis ab. Er sagt, dass er auf der Insel Patmos sei – „um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen“. Wieder ist der Parallelismus

\* Vgl. G. Pfandl, „The Remnant Church and the Spirit of Prophecy“ in: F. B. Holbrook (Hrsg.): *Symposium on Revelation – Book II* (Daniel and Revelation Committee Series), Silver Spring, MD: Biblical Research Institute, 1992, 7:305, 306.

zwischen Wort Gottes und Zeugnis Jesu eindeutig. Zur Zeit des Johannes verstand man unter Wort Gottes das Alte Testament und das Zeugnis Jesu war das, was Jesus in den Evangelien und durch seine Propheten, wie z. B. Petrus und Paulus, gesagt hatte. Wort Gottes und Zeugnis Jesu beschreiben den Inhalt von Johannes' Predigt, für welche er verbannt worden war. In Offb 19,10 erklärt Johannes: „Das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.“

### **Der Geist der Weissagung**

Was ist der Geist der Weissagung? Diese Formulierung erscheint nur ein einziges Mal in der Bibel – nur in diesem Text. Die am nächsten stehende Parallele dazu findet sich in 1Kor 12,8-10. Dort bezieht sich Paulus auf den Heiligen Geist, der neben anderen Gaben die Gabe der Prophetie schenkt. Die Person, die diese Gabe empfängt, wird Prophet genannt (1Kor 12,28; Eph 4,11). Genauso wie in 1Kor 12,28, wo die, welche die Gabe der Prophetie haben (Vers 10), Propheten genannt werden, werden in Offb 22,8.9 auch diejenigen Propheten genannt, die den Geist der Weissagung besitzen (vgl. 19,10). Der Parallelismus zwischen diesen beiden Texten ist bezeichnend:

*Offb 19,10*

*„Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.“*

*Offb 22,8.9*

*„Ich fiel nieder, um anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte. Und er spricht zu mir: Siehe zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, der Propheten, und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an!“*

Die Situation ist in beiden Abschnitten die gleiche. Johannes fällt zu den Füßen des Engels nieder, um ihn anzubeten. Die Ant-

worten der Engel sind fast wortgleich, und doch ist der Unterschied bedeutend. In 19,10 werden die Brüder durch die Beschreibung „die das Zeugnis Jesu haben“ gekennzeichnet. In 22,9 werden diese Brüder einfach „Propheten“ genannt. Wenn das protestantische Prinzip, dass sich die Schrift selbst auslegt, irgendetwas bedeutet, dann muss dieser Vergleich zum Schluss führen, dass „der Geist der Weissagung“ in 19,10 nicht im Besitz aller Gemeindeglieder ist, sondern nur bei denen zu finden ist, die Gott zum Prophetentum berufen hat.

Diese Auslegung ist nicht bloß eine adventistische Deutung, wie man anhand der Ausführungen anderer Gelehrter sehen kann. Der lutherische Wissenschaftler Hermann Strathmann sagt z. B.: „Gemäß der Parallele in 22,9 sind die Brüder, auf die sich bezogen wird, nicht Gläubige im Allgemeinen, sondern die Propheten. Auch hier werden sie als solche charakterisiert. Darum geht es in Vers 10c. Wenn sie das marturia Iesou haben [das Zeugnis Jesu], dann haben sie den Geist der Weissagung, d.h. sie sind Propheten und als solche stehen sie Seite an Seite mit dem Göttlichen, der selbst ein Prophet ist, wie der Engel, der ganz einfach im Dienst des marturia Iesou steht (vgl. 1,1).“\*

In ähnlicher Weise erklärt es James Moffat: „Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.“ Diese prosaische Randbemerkung ... definiert speziell die Brüder, die das Zeugnis Jesu haben, als Besitzer der prophetischen Inspiration. Das Zeugnis Jesu ist praktisch gleichbedeutend mit Jesus, der Zeugnis gibt.“\*\*

### Das Zeugnis der Targumim

Die jüdischen Leser in der Zeit von Johannes wussten, was mit dem Ausdruck „Geist der Weissagung“ gemeint ist. Sie hätten ihn als eine Anspielung auf den Heiligen Geist verstanden, welcher den Boten Gottes die prophetische Gabe verleiht. Das rabbinische

\* Hermann Strathmann, „Martus ktl.“ G. Kittel (Hrsg.): *Theological Dictionary of the New Testament*, übers. von G. W. Bromiley, Grand Rapids, MI: Wm. B. Eerdmans, 1967, 4:501.

\*\* Moffat, 5: 465.

Judentum setzte die Begriffe „Heiliger Geist“, „Geist Gottes“ und „Geist Jahwehs“ mit dem „Geist der Weissagung“ gleich. Das wird aus dem häufigen Vorkommen dieses letzten Begriffes in den Targumim\* deutlich:

Und der Pharao sagte zu seinen Dienern: Werden wir einen finden wie diesen, einen Mann, *in dem der Geist der Weissagung vor Gott ist?*\*\* (1Mo 41,38).

Woraufhin der Herr sich *selbst offenbarte* in einer Wolke und mit ihm sprach und <einiges von> dem Geist, der in ihm war, vermehrte und <es> auf die siebzig Ältesten legte; und *als der Geist der Weissagung* auf ihnen ruhte, <gingen sie an>, ohne Unterlass zu weissagen. Nun waren zwei Männer im Lager zurückgeblieben – der Name des einen war Eldad, der Name des anderen war Medad, doch *der Geist der Weissagung* ruhte auf ihnen, obwohl sie <unter den Ältesten> aufgeführt wurden, aber sie waren nicht aus dem Zelt hinausgegangen. Und sie weissagten im Lager [4Mo 11,25.26].

Und der Herr sprach zu Mose: „Nimm dir Josua, den Sohn des Nun, einen Mann, in dem der *Geist der Weissagung* ist, und lege deine Hand auf ihn!“\*\*\* (4Mo 27,18)

Manchmal bezieht sich der Begriff Geist der Weissagung einfach auf den Heiligen Geist, aber in vielen Fällen meint er die Gabe der Weissagung, die durch den Heiligen Geist gegeben wird.

---

\* Targumim sind Übertragungen bzw. Übersetzungen des Alten Testaments vom Hebräischen ins Aramäische.

\*\* Bernard Grossfeld, *The Targum Onqelos to Genesis*, The Aramaic Bible, Martin McNamara (Hrsg.), Collegeville, MN: The Liturgical Press, 1988, 138.

\*\*\* Grossfeld, *The Targum Onqelos to Leviticus and Numbers*, The Aramaic Bible, Martin McNamara (Hrsg.), Collegeville, MN: The Liturgical Press, 1988, 102,145. Andere Vorkommen sind 2Mo 35,31; 4Mo 11,17.25.26.29; 24,2; Ri 3,10; 1Sam 10,6; 19,10.23; 2Sam 23,2; 1Kön 22,24; 2Chr 15,1; 18,22.23; 20,14; Ps 51,13; Jes 11,2.

Das zeigt der Zusammenhang des hebräischen Standardtextes des Alten Testamentes, Masoretischer Text (MT) genannt. In seinem Kommentar zum Ausdruck Geist der Weissagung in den Targumim sagt J. P. Schäfer:

„Darüber hinaus zeigt eine Untersuchung der Verse, in denen TO den Terminus „Geist der Prophetie“ verwendet, dass sich auch sachlich ein Zusammenhang mit der Prophetie in fast allen Fällen direkt aus dem biblischen Kontext ergibt. Die Übersetzung „Geist der Prophetie“ ist zwar nicht im strengen Sinn wörtlich, aber fast immer durch den MT bedingt (Gen. xli 38: Josef hat den „Geist der Prophetie“, weil er den Traum des Pharaos deuten konnte; Num. xi 25: Der Geist, der sich auf die siebenzig Ältesten niederlässt, bewirkt schon nach dem MT „Prophezeiungen“; Num. xi 26, 29: Eldad und Medad „prophezeien“ auch nach dem MT; Num. xxiv 2: Bileam prophezeit über Israel). Mit anderen Worten: Der Terminus „Geist der Prophetie“ bezeichnet einen eng begrenzten und fest umrissenen Sachverhalt, nämlich den von Gott dem Menschen gesandten Geist, der prophetische Gaben vermittelt.“\*

F. F. Bruce kam zu der gleichen Schlussfolgerung:

„Der Ausdruck Geist der Weissagung ist im nachbiblischen Judentum gebräuchlich. Er wird z. B. in einer targumischen Umschreibung für den Geist Jahwes gebraucht, welcher auf diesen oder jenen Propheten kommt. So gibt der Targum Jonathan die einleitenden Worte von Jes 61,1 wider mit „Der Geist der Weissagung, der vor dem Herrn ist, ruht auf mir.“ Der Gedanke, der in Offb 19,10 ausgedrückt wird, ist nicht viel anders als der, welcher in 1Ptr 1,11 zitiert wurde, wo von „dem Geist Christi“ gesagt wird, dass er ein erweitertes Zeugnis in den alttestamentlichen Propheten

\* J. P. Schäfer, „Die Termini *Heiliger Geist* und *Geist der Prophetie* in den Targumim und das Verhältnis der Targumim zueinander,“ *Vetus Testamentum* 20 (1970): 310.

gegeben hat. Auch dort ist Jesus das Thema des Zeugnisses, das vom prophetischen Geist gegeben wird. Die Propheten wussten nicht, wer die Person oder was die Zeit sein würde, aber am Ende kommt das Geheimnis heraus: die Person ist Jesus, die Zeit ist jetzt.

In Offb 19,10 jedoch gibt der Geist der Weissagung sein Zeugnis durch christliche Propheten. Was die Propheten der vorchristlichen Tage vorhersagten, wird von den Propheten des neuen Zeitalters als eine erfüllte Tatsache verkündigt. Johannes nimmt einen führenden Platz unter diesen Propheten ein.“\*

Wenn wir zu Offb 12,17 zurückkehren, können wir sagen, dass „die Übrigen ihrer Nachkommenschaft [die Endzeitübrigen von Gottes Volk] ... die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu Christi haben“, welches der Geist der Weissagung ist bzw. die prophetische Gabe. Diese Auslegung wird durch eine Studie des griechischen Wortes *echo* bestärkt, welches „haben“ bedeutet. Dieses Wort zeigt Besitz an. Sie besitzen eine Gabe Gottes – die prophetische Gabe. Wenn Zeugnis Jesu unser Zeugnis über Jesus wäre, dann hätte Johannes ungefähr Folgendes geschrieben: „Sie halten die Gebote Gottes und bezeugen Jesus“ oder „sie sagen über Jesus aus“. Aber das griechische Wort *echo* wird nie mit der Bedeutung von „ein Zeugnis geben“ verwendet.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die Gemeinde der Übrigen, die gemäß der Prophetie nach der 1.260-Tage-Zeitspanne existiert (d. h. nach 1798), zwei charakteristische Kennzeichen aufweist: 1. Sie hält die Gebote Gottes, einschließlich des Sabbatgebots, wie Gott es gegeben hat, und 2. sie hat in ihrer Mitte das Zeugnis Jesu, welches der Geist der Weissagung bzw. die Gabe der Prophetie ist.

---

\* F. F. Bruce, *The Time is Fulfilled*, Grand Rapids, MI: Wm. B. Eerdmans, 1978, 105.106.

## Die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten

Seit ihrem Anfang im Jahr 1863 hat die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten diese Kennzeichen für sich in Anspruch genommen. Als Adventisten verkünden wir die Zehn Gebote einschließlich des Sabbatgebots; und wir glauben, dass wir als Gemeinde das Zeugnis Jesu haben – d.h., dass Gott sich im Leben und Wirken von Ellen White gezeigt hat. Darum ist die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten prophetisch vorhergesehen und nicht nur eine Kirche unter vielen. Gott hat diese Gemeinde für einen bestimmten Zweck ins Leben gerufen – um die Drei-Engelsbotschaft zu verkünden.



George I. Butler (1834–1918)

Unsere Pioniere waren sich ziemlich sicher, dass die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten die Gemeinde der Übrigen aus Offb 12,17 ist. In einem Artikel mit dem Titel „Visionen und Prophetie“ fragte G. I. Butler, Generalkonferenzpräsident von 1871-1888:

„Gibt es denn kein Volk, in welchem sich diese Bedingungen in diesen letzten Tagen erfüllen? Wir glauben, dass dies bei den Siebenten-Tags-Adventisten so ist. In den letzten 25 Jahren haben sie überall behauptet, die ‚Gemeinde der Übrigen‘ zu sein ... Halten sie die Gebote Gottes? Jeder, der irgendetwas über diese Leute weiß, kann antworten, dass das der wichtigste Teil ihres Glaubens ist. ... Bezüglich des Geistes der Weissagung ist es eine bemerkenswerte Tatsache, dass die Siebenten-Tags-Adventisten seit ihrem Bestehen behaupten, dass dieser unter ihnen aktiv wirkt.“ \*

Ellen White glaubte fest daran, dass die Siebenten-Tags-Adventisten Gottes Gemeinde der Übrigen sind und sich Offb 12,17 auf

\* G. I. Butler, „Visions and Prophecy“, *Review and Herald*, 02. Juni 1874, 193.

sie bezieht. Die Siebenten-Tags-Adventisten „sind Gottes Vertreter auf Erden“ (Testimonies for the Church, Bd. 2, 452). „Wir haben die Gebote Gottes und das Zeugnis Jesu, welches der Geist der Weissagung ist“ (Testimonies to Ministers and Gospel Workers, 114). Und sie gab den Rat:



Die Familie White (Ellen, Willie, James und Edson)

„Alle sollten darauf bedacht sein, sich nicht über die einzige Gruppe zu entrüsten, welche die Beschreibung der Übrigen erfüllt, welche die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu haben, welche den Maßstab der Gerechtigkeit in diesen letzten Tagen

hochhalten“ (Testimonies to Ministers and Gospel Workers, 58).

Als Siebenten-Tags-Adventisten sind wir Glieder von Gottes Gemeinde der Übrigen. Dennoch gewährt uns die Gleichsetzung mit der Gemeinde der Übrigen keinen Sonderstatus bei Gott. Die Erlösung ist nicht durch die Mitgliedschaft in irgendeiner Kirche verbürgt – wir sind als Einzelpersonen gerettet, nicht als Kirche. Doch als Teil von Gottes Gemeinde der Übrigen haben wir Zugang zu Gottes besonderer Gabe, dem Geist der Weissagung, und wir genießen das Vorrecht, an der Verkündigung von Gottes besonderer Endzeitbotschaft für die Welt, den Drei-Engelsbotschaften, teilzuhaben.

Die prophetische Herkunft der Adventbewegung und Gottes gnädige Führung durch die prophetische Gabe Ellen Whites sollten uns noch stärker bewusst machen, welche Verantwortung wir als die Gemeinde der Übrigen tragen. Dies sollte uns anspornen, die Arbeit, die Gott uns aufgetragen hat, zu beenden.

## Eine kurze Biographie von Ellen G. White

- 1827 Ellen Gould Harmon wurde am 26. November in Gorham, Maine (USA), geboren.
- 1840 Ellen und andere Familienmitglieder hörten Vorträge von William Miller in Portland, Maine, und nahmen seine Sicht an, dass Christus um das Jahr 1843 wiederkommen würde.
- 1844 An einem Morgen im Dezember 1844, nach der großen Enttäuschung, hatte Ellen Harmon ihr erstes Gesicht, in welchem sie eine Darstellung der Reise des Adventvolkes zur Gottesstadt erlebte.
- 1846 Ellen traf früh im Jahr 1845 James White, einen 23jährigen adventistischen Prediger. Sie heirateten am 30. August 1846. Die Ehe wurde mit vier Kindern gesegnet: Henry (1847, er starb mit sechzehn), Edson (1849), Willie (1854) und John Herbert (1860 – er starb nach drei Monaten).
- 1851 James White veröffentlichte Ellen Whites erste Broschüre: *A Sketch of the Christian Experience and Views of Ellen G. White*.
- 1858 In Lovett's Grove, Ohio, hatte sie eine zweistündige Vision, in welcher sie Ereignisse im großen Streit zwischen Christus und Satan sah.
- 1863 In Otsego, Michigan, erhielt sie ein umfassendes Gesicht über die Gesundheitsreform.
- 1876 In Groveland, Massachusetts, sprach Ellen White am Sonntag, dem 27. August, zu fünfzehn bis zwanzigtausend Menschen ohne Mikrophon. Ihre klare Stimme konnte von allen gehört werden.
- 1881 James White starb mit sechzig. Ellen White war 34 Jahre lang Witwe.
- 1885 Von August 1885 bis August 1887 lebte Ellen White in Basel, Schweiz. Von dort reiste sie wiederholt durch Europa.
- 1891 Ellen White lebte zwischen 1891 und 1900 in Australien und unterstützte dort die Aufbauarbeit.
- 1900 Nach ihrer Rückkehr aus Australien ließ sie sich in St. Helena, Kalifornien, nieder und konzentrierte sich auf die Veröffentlichung von Büchern und Artikeln für die Gemeinde.
- 1915 Ellen White starb am 16. Juli im Alter von 87 Jahren. Heute beläuft sich ihr literarischer Ertrag auf ungefähr 100.000 Seiten.

# Inhalt

Vorwort .....	9
Einleitung .....	11

## **Wie sich der Himmel mitteilt**

Allgemeine Offenbarung .....	14
Die besondere Offenbarung .....	15
Das Ziel der Offenbarung Gottes .....	17
Der Zusammenhang von Römer 2 .....	19
Ellen White und die Erlösung der Heiden .....	22
Gottes Gerechtigkeit .....	24

## **Die Gabe der Prophetie**

Die Patriarchen als Propheten .....	28
Der Prophet der Propheten .....	29
Propheten und Könige .....	31
Prophetinnen in Israel .....	33
Propheten des Neuen Testaments .....	36

## **Geistesgaben und Fälschungen**

Die Zungenrede .....	41
Heilungen .....	44
Prophetie .....	45
Die Pfingstbewegung und die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten .....	47
Einschätzung .....	49

## **Die Gabe der Weissagung und Gottes Gemeinde der Übrigen**

Die Übrigen in Offenbarung 12 .....	52
Kennzeichen der Gemeinde der Übrigen .....	53
Der Geist der Weissagung .....	56
Das Zeugnis der Targumim .....	57
Die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten .....	61
Eine kurze Biographie von Ellen G. White .....	63

## **Die Inspiration der Propheten**

Offenbarung, Inspiration und Erleuchtung .....	66
Modelle der Bibelauslegung .....	67
Die Inspiration von Ellen G. White .....	72
Der menschliche Faktor in ihren Schriften .....	75

## **Die Propheten prüfen**

Träume und Gesichte .....	78
Übereinstimmung mit der Bibel .....	79
Das Zeugnis über Jesus .....	81
Erfüllte Weissagung .....	82
Der Obstgarten-Test .....	84

## **Die Arbeit der Propheten**

Die Verkündigung des Evangeliums .....	88
Die Führung von Gottes Volk .....	90
Der Umgang mit dem Fanatismus .....	92
Die Sünde tadeln .....	93
Die Zukunft vorhersagen .....	95

## **Die Autorität der Propheten**

Prophetische Autorität .....	100
Die Schriften von Ellen White .....	102
Zustimmungen .....	102
Ablehnungen .....	103
Die Autorität der Schriften Ellen G. Whites .....	104
Ellen White als Theologin .....	107

## **Die Rechtschaffenheit der prophetischen Gabe**

Die „geschlossene Tür“ .....	111
Der Plagiatsvorwurf .....	115
Die Maßstäbe des 19. Jahrhunderts .....	117

## **Der Endzeitprophet und die Endzeitereignisse**

Ereignisse während des Untersuchungsgerichts .....	123
Ereignisse während der Zeit der großen Trübsal .....	127
Ereignisse, die mit dem Millennium in Verbindung stehen .....	128

**Die Auslegung der prophetischen Schriften**

Wie Ellen White die Heilige Schrift gebrauchte .....	132
Die Auslegung von Ellen Whites Schriften .....	134
Das Wachstum Ellen G. Whites .....	141
Ellen G. White als Historikerin .....	142

**Der Segen der prophetischen Gabe**

Mission .....	146
Erziehung und Ausbildung .....	147
Gesundheit und medizinische Arbeit .....	149
Das Verlagswesen .....	152
Theologie .....	153

**Vertrauen in die Gabe der Weissagung**

Botin für die Übrigen .....	160
Glaubt seinen Propheten .....	162
Widerstand gegen Ellen Whites Dienst .....	164
Ein persönliches Zeugnis .....	166